

Aufgelesen: Hans-Jürgen Block, Brigitte Nowatzke-Kraft - Visionen

## Phantastische Traumgebilde vom Leben und Sterben

(rist). Fangen wir hinten an: „Erinnerungen sterben leise“ heißt die letzte der 16 Kurzgeschichten im Buch „Visionen - Phantastische Traumgebilde vom Leben und Sterben“. Geschrieben hat die Geschichten Hans-Jürgen Block. Die 15 Gemälde stammen von Brigitte Nowatzke-Kraft.

„Kinderzeit - Leben. Später begann das langsame Sterben im Erwachsenwerden“, steht da in einer Geschichte, die mit fröhlichen Kindern im Schwimmbad, „wie geschmolzenes Silber gleißt Sonnenlicht auf dem Wasser“, beginnt. Sie endet in einem „Gefühlsnebel“-Tag. An diesem sollen die kalten Füße doch „absterben wie Erinnerungen.“

### Viel langsames Sterben

Das ist, mehr oder weniger der Grundtenor der berührenden Geschichten, die der 77-jährige Autor aus Friedrichstal hier veröffentlicht hat. Es geht um viel Leben und um viel langsames Sterben und, vielleicht, selten um den endgültigen Tod. „Ich lebe gern“, sagt der Autor zur berichtserstattenden Leserin, „obwohl ich das, was die Menschen aus der Welt machen, nicht anziehend finde.“ Und so werden seine Protagonist\*innen oft Opfer ihrer Umgebung oder ihrer selbst. Da ist das „Taxi in die Vergangenheit“, dessen Fahrer zufällig einen Fahrgast dorthin befördert, wo nicht nur er gestorben ist. „Die alte Frau und das Meer“ beschreiben ebenfalls einen Abschied, eingebettet in die Lebenssehnsucht, ein-



Hans-Jürgen Block legt bei seinen Kurzgeschichten ein besonderes Gewicht auf den Schluss. Foto: pr

mal das Meer zu sehen. Da sind die beiden Waisenkinder, die noch weit diesseits der Alpen unterwegs „Nach Afrika“ sind, um dort ganz viele Bananen zu essen, Turbane zu tragen und Delfine zu streicheln. Sie beschließen jedoch, erst einmal zurückzugehen und zu warten, bis sie größer sind, denn, so der Jüngere: „Dann machen wir auch größere Schritte.“

### Bilder als Lebensbegleitung

Die Bilder der Grötzingen Künstlerin Brigitte Nowatzke-Kraft gäben, so sagt sie, den Geschichten eine positive Grundstimmung und seien eine Lebensbegleitung. „Ich habe die Texte gelesen und Bilder aus meinem Archiv den Geschichten zugeordnet. Ich wollte die Emotionen und Grundgedanken aufgreifen und erweitern.“ Bei der letzten Geschichte „Graswelten“ habe sie sich sehr gefreut, etwas zu haben, was ihrer Mei-



Die Grötzingen Künstlerin Brigitte Nowatzke-Kraft hat Gemälde zu „Visionen“ ausgewählt. Foto: rist.archiv

nung nach genau passte. Dieses Bild habe noch keinen Namen gehabt. Sie habe es nun „Graswelt“ genannt. Die Zeichnungen zeigen Strukturen, die sich zu architektonischen Komplexen, „Urbanen Räumen“, fügen. Die Gemälde stellen schwerpunktmäßig Landschaften dar, „Lichter Ort“ etwa oder „Eremitage“ oder „Lost Paradise“, Englisch für „Verlorenes Paradies“.

### Offener Schluss

Verlorenes Paradiese begegnen der Leserin hier tatsächlich auf vielen Seiten. Hatte das Sterben nicht erst begonnen, nachdem die Menschen sich so verhalten haben, dass sie aus dem Paradies geworfen wurden? Auch hier geht mit dem vermeintlichen Paradies immer ein Stückchen Leben verloren.

### Widerspruch

Die Geschichten von Hans-Jürgen Block sind eine Einladung,



„Visionen. Phantastische Traumgebilde vom Leben und Sterben“ heißt das Buch mit Kurzgeschichten von Hans-Jürgen Block und Bildern von Brigitte Nowatzke-Kraft.

sich dieser Situation zu stellen. Die teilweise fast schon lyrische Sprache ist voller „Phantastischer Traumgebilde“. Sie sind so gut gelungen, dass sie im irritierenden Widerspruch zum Leben und Sterben stehen. „Ich lege bei meinen Kurzgeschichten sehr gerne sehr viel in den Schluss“, sagt Hans-Jürgen Block. „Er lässt den Leser oft fragen, ob das alles sei. Vieles bleibt offen.“ So wie im Leben und so wie im Sterben ...

### Info

Hans-Jürgen Block, Brigitte Nowatzke-Kraft: „Visionen. Phantastische Traumgebilde vom Leben und Sterben“, Literatenrunde, Karlsruhe, 2020, 16 Geschichten, 15 Bilder, 72 Seiten, Hardcover, Amazon 0215 114 914, 10,09 Euro, erhältlich als E-book und in der Durlacher Buchhandlung „Der Rabe“



Welten voller Gras hängen auch hier an der Wand der Künstlerin.



Aus der Roten Phase stammt das Gemälde von Brigitte Nowatzke-Kraft, das zur Geschichte „Die Schwelle“ von Hans-Jürgen Block passt. Fotos: rist